LANDKREIS FRIESLAND

Niederschrift
über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur am 13.03.2017
im Berufsbildende Schulen Jever, Schützenhofstraße 23, 26441 Jever

---

Beginn: 15:00 Uhr **Ende:** 17:45 Uhr

Teilnehmer/innen:

Vorsitzende
Bödecker, Anne

Mitglieder
Bastrop, Heide
Bittner, Kathrin
Eilers, Hergen
Esser, Martina
Gburreck, Fred
Kaiser-Fuchs, Marianne
Schönbohm, Heiko
Sudholz, Melanie
Zerth, Britta

Hinzugewählte
Lüschen, Carola
Lutz-Willrodt, Brigitte

stellv. Mitglieder
Onnen-Lübben, Reinhard Vertretung für Herrn Gerhard Ratzel

beratende Mitglieder (GM)
Wittke, Agnes

Hinzugewählte
Bruns, Thomas
Stuhm, Jutta
Wienöbst, Heike

Hinzugewählte/Ersatzmitglieder
Fakhro, Mustafa Vertretung für Frau Lea Ubben

Angehörige der Verwaltung
Ambrosy, Sven
Braams, Joachim
Evers, Herbert
Folkens, Janine
Karmires, Nicola

Meyer-Helfers, Olaf
Schüürmann, Marcel
Vogelbusch, Silke
Wehmeyer, Ann-Kathrin

Gäste/informatorisch

Albert, Prof. Thomas	Musikfest Bremen
Bollhorst, Carsten	BBS Jever
Brown, Annabel	Musikfest Bremen
Busch, Wolfgang	Plattdeutschbeauftragter
Merten, Philipp Johannes	Kreismedienzentrum
Sander, Tanja	VHS Integrationswerkstatt
Wilken, Hermann	Plattdeutschbeauftragter

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit sowie Genehmigung der Tagesordnung

Frau Bödecker eröffnet die Sitzung nach dem Rundgang durch die BBS Jever um 15.55 Uhr.

Sie bittet um eine Schweigeminute für den verstorbenen KTA Herrn Dirk von Polenz.

Anschließend begrüßt Herr Bollhorst als stellvertretender Schulleiter der Berufsbildenden Schulen Jever die Anwesenden.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 02.06.2016

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die letzte Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur vom 02.06.2016 wird genehmigt.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

./..

TOP 4 Berichte und Vorlagen der öffentlichen Sitzung

TOP 4.1 Berichte und Vorlagen für den Kreistag: keine

TOP 4.2 Berichte und Vorlagen für den Kreisausschuss:

TOP 4.2.1 Bericht der ehrenamtlichen Beauftragten für die niederdeutsche Sprache über ihre Tätigkeiten im Jahr 2016, Ausblick auf 2017/2018 Vorlage: 0093/2017

Der Kreistag des Landkreises Friesland hat in seiner Sitzung am 02.11.2016 unter TOP 21.1.3 mit Vorlagen-Nr. 1050/2016 für die Zeit der Kommunalwahlperiode vom 01.11.2016 bis zum 31.10.2021 beschlossen, die Herren Wolfgang Busch und Hermann Wilken zu gleichberechtigten ehrenamtlichen Beauftragten für die niederdeutsche Sprache zu bestellen.

Die Herren Busch und Wilken berichteten ausführlich über ihre Tätigkeiten im Jahr 2016 (insbesondere: 5. Plattdeutschwoche) sowie über die beabsichtigten Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der Niederdeutschen Sprache in den Jahren 2017 und 2018.

Dazu sind die Jahresberichte 2016 der beiden Plattdeutschbeauftragten beigefügt.

Beschluss:
Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

TOP 4.2.2 Musikfest Bremen - Planung 2017
Vorlage: 0096/2017

Es wird Bezug genommen auf die Vorlage Nr. 0723/2015 vom 01.06.2015 des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur. Der Kreisausschuss des Landkreises Friesland hat in seiner Sitzung am 24.06.2015 der Fortführung der Konzertreihe „Klassik in Friesland“ durch die Musikfest Bremen GmbH in den Jahren 2016 und 2017 zugestimmt.

Der **Anlage** sind weitere Informationen über das Musikfest Bremen zu entnehmen, sie enthalten auf den Seiten 6 – 19 die vier Konzerte im Landkreis Friesland, die in 2017 aufgeführt werden sollen.

Durch die genannte Konzertreihe wird die Kulturregion Friesland gestärkt, gerade die Aufführung der Konzerte an historischer Stätte dient der umfassenden Pflege des kulturellen Erbes und Bewusstseins.

Herr Prof. Albert stellt das Musikfest Bremen und die Planung der Konzerte für 2017 in Friesland vor.

Er geht dabei auf die einzelnen Konzerte ein, die an besonderen historischen Stätten in Friesland stattfinden.

Weitere ausführlichere Informationen sind dem Programm der Musikfest Bremen GmbH zu entnehmen.

Beschluss:
Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

TOP 4.2.3 Erstellung eines Kreismedienkonzeptes (Medienentwicklungsplanung)
Vorlage: 0094/2017

Der Landkreis Friesland erstellt in Zusammenarbeit mit dem Kreismedienzentrum, Herr Merten, zur Verbesserung der infrastrukturellen Voraussetzungen für das mobile und digitale Lernen in den kreiseigenen Schulen ein Kreismedienkonzept (Medienentwicklungsplan).

Durch das Kreismedienkonzept (den Medienentwicklungsplan) sollen die bisherige Ausstattung nochmals erfasst, der pädagogische Bedarf an IT-Ausstattung über die von den Schulen vorzuhaltenden Medienbildungskonzepte ermittelt und die Prioritä-

ten festgelegt werden. Zudem soll es dem Schulträger Landkreis Friesland Planungssicherheit hinsichtlich der notwendigen Ausstattung geben und die Medienlandschaft der kreiseigenen Schulen für den zentralen Einkauf und die Administration homogenisieren.

Weiterhin soll es auch als Grundlage für die weitere Ausstattung im Rahmen des geplanten Bundesinvestitionsprogramms dienen. Die Verwaltung wird hier erneut berichten, wenn der Anteil für den Landkreis Friesland bekannt ist.

Das Konzept (der Medienentwicklungsplan) wird den Bedarf an Neuausstattung, an Ersatzbeschaffung, an Fortbildung und an Wartung und Support für die nächsten fünf Jahre erfassen.

Das Kreismedienkonzept (der Medienentwicklungsplan) ist gemäß den während der Umsetzung gemachten Erfahrungen und vor dem Hintergrund allgemeiner technischer Neuerungen jeweils anzupassen und fortzuschreiben.

Die kreiseigenen Schulen stellen dem Landkreis Friesland hierfür ihre aktuellen Medienbildungskonzepte als Planungsgrundlage zur Verfügung. Zur didaktisch-pädagogischen Bewertung der Medienbildungskonzepte zieht der Landkreis Friesland die medienpädagogische Beratung des niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung zu rate, die für den Landkreis Friesland kostenfrei ist und eine systemische, prozessbegleitende, aber nicht bindende Beratung darstellt.

Der Landkreis Friesland stellt bereits jetzt jedes Jahr umfangreiche Finanzmittel für die IT-Ausstattung an den kreiseigenen Schulen zur Verfügung. Diese Finanzmittel werden weiterhin zur Verfügung gestellt.

Mit diesen Finanzmitteln soll die Medien- und IT-Ausstattung in den kreiseigenen Schulen des Landkreises Frieslands im Rahmen der haushälterischen Möglichkeiten sukzessive weiter ausgebaut werden.

Die Beschaffung bzw. Bereitstellung und Finanzierung der notwendigen Endgeräte erfolgt nach Prüfung der Medienbildungskonzepte der kreiseigenen Schulen. Hierfür sind die Einrichtung von WLAN-Netzwerken und die Breitband-Anbindung der Schulen erforderlich.

Zur Sicherstellung der Betriebsabläufe wird in Bezug auf die verwendeten standardisierten und weitgehend zentralen technischen Lösungen ein prozessorientierter und zentral erbrachter Support (Second-Level-Support) fortgeführt. Dadurch wird eine Entlastung der Schulen, sowie der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler erreicht.

Herr Merten, Leiter des Kreismedienzentrums, stellt sich und das geplante Kreismedienkonzept vor. Er verweist auf die schon jetzt gute IT-Ausstattung der kreiseigenen Schulen. Um eine noch bessere Planbarkeit und Transparenz herzustellen, besteht aber die Notwendigkeit ein Kreismedienkonzept zu erstellen.

Frau Sudholz fragt in diesem Zusammenhang bis wann die Umsetzung spätestens erfolgen sollte, nachdem der Bedarf festgestellt worden ist. Zudem merkt sie an, dass aus ihrer Sicht das Kreismedienkonzept kein starres Gebilde sein sollte, sondern die Schulen weiterhin flexibel handeln können müssen.

Herr Merten antwortet, dass er den Schulen anbietet sich halb- oder vierteljährlich mit ihm zu treffen, um festzustellen, was die Schulen haben, was sie wollen und was letztendlich umgesetzt werden kann.

Natürlich soll das Kreismedienkonzept laufend angepasst werden, so dass man flexibel auf die sich gerade im IT-Bereich immer wieder ergebenden Änderungen und Neuerungen reagieren kann.

Er geht davon aus, dass der Prozess bis zur ersten Fertigstellung des Kreismedienkonzeptes etwa eineinhalb bis zwei Jahre dauern wird.
Frau Wienöbst erkundigt sich, inwieweit die Schulen bereits eigene Medienbildungskonzepte haben.

Herr Merten erklärt, dass die Medienbildungskonzepte an den Schulen zur letzten Schulinspektion erstellt worden sind und daher wahrscheinlich größtenteils überarbeitet werden müssen. Hier bietet er aber auch seine Hilfe an.

Herr Ambrosy merkt an, dass die IT-Ausstattung in den kreiseigenen Schulen gut ist, aber auch von dort eine konzeptionelle Überarbeitung verlangt wird. Es geht grundsätzlich darum eine noch bessere Planbarkeit herzustellen und Standards zu setzen.

Frau Esser fragt, ob auch andere Kommunen bereits Kreismedienkonzepte haben bzw. planen diese zu erstellen.

Herr Merten bejaht dieses. Es gibt vereinzelt bereits Kreismedienkonzepte, viele Kommunen machen sich jetzt auf den Weg ein Kreismedienkonzept zu erstellen.

Beschluss:
Die Verwaltung wird beauftragt ein Kreismedienkonzept für die kreiseigenen Schulen zu erstellen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

TOP 4.2.4 Soziale Integrationswerkstatt Friesland
Vorlage: 0097/2017

Es wird Bezug genommen auf die Vorlage Nr. 0988/2016 vom 21.07.2016 des Kreisausschusses des Landkreises Friesland. Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 10.08.2016 die Umsetzung der Maßnahme „Soziale Integrationswerkstatt Friesland“ beschlossen.

Das zweijährige Projekt fasst die Bereiche Sprachschulung, praktische Werkstattarbeit und Hauptschulabschlusskurs in einer Maßnahme zusammen und wird von der Volkshochschule und Musikschule Friesland/Wittmund gGmbH (VHS) durchgeführt.

Das Ziel der Maßnahme ist es jungen Flüchtlingen, die nach der Erfüllung der Schulpflicht nicht in Ausbildung, Arbeit oder bestehende Maßnahmen eingegliedert werden können, eine Grundlage für den Aufbau einer eigenen Existenzsicherung zu bieten.

Die Kosten für die zweijährige Maßnahme wurden auf insgesamt 178.260,- € kalkuliert und werden aus den Restmitteln des Bildungs- und Teilhabepaktes aus 2011 finanziert.

Mit dem Start der Maßnahme zum 01.09.2016 konnten 17 Teilnehmer/-innen, bei 16 vorgesehenen Plätzen, beginnen.

Aktuell konnten alle Teilnehmer/-innen die Sprachprüfung A1 erfolgreich abschließen.

Weitere Details zur Sozialen Integrationswerkstatt Friesland können dem Flyer und dem Sachstandsbericht von Frau Sander, als Anlage beigefügt sind, entnommen werden.

Herr Meyer-Helfers erinnert an die Entstehung der sozialen Integrationswerkstatt.

Die Werkstatt arbeitet seit September 2016 erfolgreich, so dass heute ein Zwischenbericht erfolgen soll.

Frau Sander von der VHS erklärt das Konzept der sozialen Integrationswerkstatt Friesland und geht auf die drei einzelnen Module ein. Hierzu erläutert sie den jeweiligen Aufbau und die Zielrichtung.

Bis jetzt wird das Konzept sehr gut und 1:1 wie gedacht umgesetzt.

So sind auch alle 16 Plätze besetzt und die Teilnehmer machen große Fortschritte. Die VHS übt auch einen gewissen Druck aus, wenn ein Teilnehmer nicht ordentlich mitarbeitet; so wissen die Teilnehmer, was sie ggfs. später in der Ausbildung bzw. der Arbeit erwartet.

Alle Teilnehmer sind aber gut bei der Sache und haben ihr Ziel vor Augen, so dass die Arbeitgeber sehr angetan sind und den Teilnehmern gute Chancen einräumen später in Ausbildung und in Arbeit übernommen zu werden.

Frau Sudholz erkundigt sich wie hoch der Anteil von männlichen und weiblichen Teilnehmern ist und was noch verbessert werden kann.

Frau Sander antwortet, dass es zur Zeit leider nur eine weibliche Teilnehmerin gibt, dies aber auch daran liegt, dass die vorhandenen Plätze schnell vergeben waren und die Frauen teilweise ungerne im Werkstattbereich arbeiten, sondern den Hauswirtschaftsbereich bevorzugen.

Kleinere Probleme gibt es mit den öffentlichen Verkehrsanbindungen.

Frau Wittke fragt, wie viel Zeit vom ersten bis zum dritten Modul in Anspruch genommen wird.

Frau Sander erwidert, dass dafür 2 Jahre in Anspruch genommen werden.

Herr Meyer-Helfers bescheinigt der VHS nochmals eine hervorragende Arbeit. Mit der sozialen Integrationswerkstatt gibt es eine bedarfsorientierte Lösung.

Zur Zeit findet an den Schulen eine Bedarfsabfrage für einen zweiten Durchgang statt.

Beschluss:
Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

TOP 4.2.5 Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte
Vorlage: 0095/2017

Es wird Bezug genommen auf die Vorlage Nr. 0981/2016 vom 31.05.2016 des Kreisausschusses des Landkreises Friesland. Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 06.06.2016 der Besetzung der Stelle des Bildungskoordinators ab 01.02.2017 zugestimmt.

Herr Marcel Schüürmann ist seit 1. Februar 2017 als kommunaler Bildungskoordinator beim Landkreis Friesland tätig. Die Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte, die Entwicklung und der Ausbau bestehender Netzwerkstrukturen sowie die Identifizierung und Einbindung der relevanten Bildungsakteure gehören zum Aufgabenfeld des 27-Jährigen.

Der studierte Dienstleistungsmanager für soziale Einrichtungen bringt unter anderem Erfahrungen aus seinem Bundesfreiwilligendienst in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung mit. Neben der Koordinierung wird Herr Schüürmann insbesondere auch zusammenfassend über die Angebote der haupt- und ehrenamtlichen Bildungsakteure informieren, mit dem Ziel, den Zugang zum Bildungssystem für Neuzugewanderte weiter zu optimieren und die Bildungsangebote aufeinander abzustimmen.

Somit kann auch eine enge Zusammenarbeit mit der Bildungsregion Friesland und dem kommunalen Bildungsmonitoring sowie die Unterstützung bei der Gestaltung von Bildungskonferenzen erfolgen.

Die Stelle des kommunalen Bildungskoordinators wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Förderprogramms „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“.

Herr Meyer-Helfers erläutert kurz den Aufbau der Kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte und wie diese Stelle durch den Bund gefördert wird.

Herr Schüürmann stellt sich und die Zielsetzung, die er verfolgt, vor.

Anfänglich geht es darum die bereits vorhandenen Bildungsangebote und Netzwerke zu erfassen. Im zweiten Schritt wird er versuchen hier einen noch besseren Austausch und eine weitergehende Zusammenarbeit zu koordinieren.

Beschluss:
Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

TOP 4.2.6 Qualifizierte Schulentwicklungsplanung des Landkreises Friesland Vorlage: 0098/2017

Es wird Bezug genommen auf die Vorlage Nr. 0985/2016 vom 01.06.2016 des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur. Der Kreisausschuss des Landkreises Friesland hat in seiner Sitzung am 06.06.2016 der Unterstützung bei der qualifizierten Schulentwicklungsplanung des Landkreises Friesland durch die Transferagentur Niedersachsen zugestimmt.

Zwischenzeitlich hat die Transferagentur Niedersachsen ihre Arbeit aufgenommen und Interviews mit den kreiseigenen Schulen durchgeführt. Die Auswertung soll bis spätestens Anfang Mai 2017 vorliegen.

Bis Ende März 2017 werden die Schülerzahlen (Stichtag 31.12.2016) nach dem Hildesheimer Bevölkerungsmodell durch den Landkreis Friesland aufbereitet.

Sonach erfolgt die Auswertung der Ergebnisse mit der SchülerInnenverteilung.

Für Anfang Mai 2017 ist ein eintägiger Workshop mit SchulvertreterInnen, Kreisschülerrat, Kreiselternrat, Transferagentur, Bildungsregion und Landkreis Friesland geplant, bei dem einzelne Szenarien durchgespielt werden sollen.

Der Workshop soll durch einen externen Moderator begleitet werden. Die Ergebnisse des Workshops sollen anschließend in die Auswertung der Schulentwicklungsplanung einfließen und als Vorlage in die Politik gehen.

Herr Meyer-Helfers geht auf den Fahrplan für die qualifizierte Schulentwicklungsplanung ein.

Bisher wurde die qualifizierte Schulentwicklungsplanung meistens Anlass bezogen erstellt. Dieses Mal wurde das kommunale Bildungsmanagement beauftragt ergänzend zu eruieren, wo steht und wie entwickelt sich der Landkreis Friesland.

Hierzu hat es erste kleine Vorbesprechungen gegeben. Natürlich wird auch wieder das Zahlenmaterial umfangreich aufgearbeitet, aber es sollen auch „weiche“ Faktoren wie z.B. schulergänzende Maßnahmen, der Ganztag, Schulsozialarbeit, etc. Berücksichtigung finden.

Das Ziel ist es, dass die Schulentwicklungsplanung bis nach den Sommerferien abgeschlossen ist, so dass aus den gesammelten Zahlen, Daten und Fakten stichhaltige Schlussfolgerungen für die weitere Planung der Schullandschaft im Landkreis Friesland gezogen werden können.

Frau Esser fragt nach der personellen Zusammensetzung des Workshops.

Herr Meyer-Helfers erklärt, dass selbstverständlich auch die Politik einbezogen wird.

Herr Eilers erkundigt sich nach dem weiteren Verlauf und wie die Schulentwicklungsplanung für weitere Entscheidungen berücksichtigt wird.

Herr Ambrosy geht nochmals auf frühere Schulentwicklungsplanungen ein und verdeutlicht, dass frühere Schulentwicklungsplanungen immer die Grundlage für die weiteren Entscheidungen bzgl. Schulform, Standort, usw. waren und sich diese Entscheidungen im Nachhinein immer als richtig bestätigt haben.

Beschluss:
Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

TOP 4.2.7 RZI-Planungsgruppe der Niedersächsischen Landesschulbehörde Vorlage: 0099/2017

In Niedersachsen sollen ab 2017 flächendeckend regionale Beratungs- und Unterstützungszentren Inklusive Schule aufgebaut werden. Die ersten elf regionalen Zentren werden seit Februar 2017 geplant und sollen ab August 2017 an den Start gehen.

Eins dieser ersten elf regionalen Zentren soll seinen Sitz im Landkreis Friesland haben. Im Jahr 2020 soll es insgesamt 47 solcher Zentren in Niedersachsen geben.

Die Leitung der Zentren könnten zum Beispiel bisherige Leiter von Förderschulen oder Lehrer aus inklusiven Schulen übernehmen. Die Beratungszentren sollen Vorschläge dafür erarbeiten, welche zusätzlichen Ressourcen einzelne Schulen erhalten sollen. Dabei geht es um zusätzliche Stunden für Sonderpädagogen, die nach Einzelfällen vergeben werden können.

Die Beratungszentren übernehmen unter anderem eine Netzwerkfunktion zwischen Schulen und Schulbehörde. Außerdem sollen Schulen und Eltern bei Fragen zur Inklusion Unterstützung in den Zentren erhalten.

Ziel der Einrichtung von RZI ist es, landesweit unter Beachtung regionaler Ausprägungen eine vergleichbare Qualität der Schulen mit entsprechender sonderpädagogischer Expertise sicherzustellen, eine einheitliche Steuerung der sonderpädagogischen Beratung und Unterstützung mit vergleichbaren Verfahrensweisen zu verwirklichen und eine innovative, leistungsfähige und ortsnahe Beratung und Unterstützung bereitzustellen.

Im Landkreis Friesland hat die Planungsgruppe unter der Leitung von Frau Bonkowske (Schulleiterin der Grundschule Regenbogenschule in Sillenstede) am 21.02.2017 das erste Mal getagt. Der Landkreis Friesland als Schulträger ist in dieser Planungsgruppe ebenfalls vertreten.

Bei der ersten Sitzung hat die Nds. Landesschulbehörde die Genese und den aktuellen Prozess der RZI vorgestellt.

Weiterhin wurden die Organisation, Aufgaben und Zielstellungen der Planungsgruppe thematisiert.

Einen ersten internen Zwischenbericht für die Nds. Landesschulbehörde und das MK soll es zum 01.04.2017 geben.

Herr Meyer-Helfers gibt einen kurzen Sachstandsbericht ab. Die RZI-Planungsgruppe trifft sich alle 14 Tage, um die relevanten Fragen zur

Gründung des RZI zu erörtern.

Das RZI soll ab 01.08.2017 seine Arbeit aufnehmen. Von dort sollen strukturelle Vorgaben gegeben und Standards gesetzt werden.

Herr Ambrosy erklärt, dass man sich ursprünglich eine andere Lösung und eine aktivere Begleitung der Schulen gewünscht hätte, die teilweise mit der Inklusion doch sehr allein gelassen werden. Dennoch hofft er auf eine gute Lösung, die den Schulen Hilfestellung in allen Fragen der Inklusion gibt.

Herr Meyer-Helfers erläutert auf Nachfrage noch die Zusammensetzung der Planungsgruppe.

Frau Vogelbusch ergänzt, dass es sich um eine Arbeitsgruppe des Landes handelt, an der sich der Landkreis Friesland beteiligt. Die Leitung und Zusammensetzung liegt aber in der Hand des Landes.

Beschluss:
Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

TOP 4.2.8 Sprachförderung in Kindertagesstätten Vorlage: 0100/2017

Die neue Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung alltagsintegrierter Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich (Erlass d. MK v. 07.01.2016 – 21-51 303/8) des Kultusministeriums ist vom 01.04.2016 bis zum 31.12.2019 gültig. Anträge müssen jeweils für ein Kita-Jahr gestellt werden.

Der Landkreis Friesland hat fristgerecht einen Antrag gestellt sowie ein regionales Konzept eingereicht. Mit Zuwendungsbescheid vom 01.02.2017 steht dem Landkreis Friesland eine Zuwendung für den Förderzeitraum vom 01.08.2016 bis 31.07.2017 bis zur Höhe von 99.285,53 € zur Verfügung (Personal- und Sachmittel).

Es ist geplant, eine Koordinierungsstelle (0,5 AK) beim Landkreis anzusiedeln und Sprachkoordinatoren je Stadt/Gemeinde zu stellen.

In Absprache mit den Städten und Gemeinden wird eine Person, vorzugsweise die bereits Vorort tätig ist und somit über Expertise verfügt, als Sprachkoordinator/in ausgewiesen.

Die Stunden werden beim bisherigen Anstellungsträger aufgestockt. Mit dem Anstellungsträger wird eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, die das Arbeitsverhältnis detailliert beschreibt. Die Mittel aus dem o.g. Förderbescheid werden somit weitergeleitet.

Dies wird für jede kreisangehörige Stadt bzw. Gemeinde vorgenommen, so dass die Kindertagesstätten konkrete Ansprechpartner haben. Die Stundenaufstockung wird prozentual nach der Anzahl der 3 – 6 jährigen Kinder in der Stadt bzw. Gemeinde berechnet.

Aufgrund des kurzen Zeitraumes dieser Förderung (bis zum 31.07.2017) ist es geplant, die Koordinierungsstelle (LK Friesland) erst im neuen Kita-Jahr (zum 01.08.2017) zu besetzen. Da eine jährliche Antragsstellung gegeben ist, können die Arbeitsverträge nur jährlich befristetet werden. Sobald die Koordinierungsstelle besetzt ist, kann diese in die Gespräche mit den Städten und Gemeinden gehen, um Sprachkoordinatoren vor Ort zu ergründen und das Konzept weiter zu erarbeiten.

Herr Meyer-Helfers geht auf die neue Sprachförderrichtlinie in Kindertagesstätten ein. Das Ziel ist es, die Stelle zum 01.08.2017 zu besetzen und den Zeitraum bis dahin für die Vorarbeiten zu nutzen. Dabei geht er auf Nachfrage auf die verschiedenen Problemlagen ein, die bis dahin noch zu klären sind.

Beschluss:
Die Verwaltung wird beauftragt die Koordinierungsstelle zur Förderung alltagsintegrierter Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich zum 01.08.2017 zu besetzen und mit den Gemeinden und Städten die Sprachkoordinatoren abzustimmen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

TOP 4.2.9 Förderung der Franz Radziwill Gesellschaft e. V.
Vorlage: 0101/2017

Die Franz Radziwill Gesellschaft e.V. stellt dieses Jahr das Ausstellungsprojekt „Die Palette des Malers“, das am 19. März 2017 beginnt, vor.

Im nunmehr zweiten Teil der fünfteiligen Ausstellungsreihe zum 125. Geburtstag von Franz Radziwill wird auf den Einsatz der Farben in seinen Werken eingegangen.

Der beigefügten Anlage zu dieser Vorlage kann das Konzept hierzu entnommen werden.

Dazu gibt es begleitend ein abwechslungsreiches Kulturprogramm. Im April 2017 wird Frau Meike Hoffmann, Kunsthistorikerin der Forschungsstelle „Entartete Kunst“ in Berlin, einen Vortrag zum Verhältnis zwischen Franz Radziwill und Hildebrandt Gurlitt geben. Ein weiterer Vortrag von Prof. Renata Stih wird sich mit der Farblehre beschäftigen. Auch die Reihe der „Dangaster Künstlergespräche“ wird selbstverständlich fortgeführt.

Der Landkreis Friesland fördert die o.g. Ausstellung wie in den Vorjahren mit einem Betrag von 7.500,- €. Die Haushaltsmittel sind im Haushalt eingeplant.

Herr Ambrosy geht kurz nochmals auf Franz Radziwill ein und die seit Jahren bestehende Förderung der Franz Radziwill Gesellschaft e.V. durch den Landkreis Friesland.
Er betont die Wichtigkeit der Arbeit der Franz Radziwill Gesellschaft im Hinblick auf die kulturelle Arbeit, die dort geleistet wird.

Beschluss:
Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

TOP 5 Berichte aus anderen Gremien

TOP 6 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Meyer-Helfers stellt Herrn Evers als neuen Kreisgeschäftsführer des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. vor.

Zudem weist er auf das Bewerbungsverfahren der stellvertretenden Schulleitung am Mariengymnasium Jever hin, wo Herr Dr. Lichte Ende des Schuljahres in den Ruhestand geht.

Hier stellen sich die Bewerber in der nächsten Schulvorstandssitzung des Mariengymnasiums Jever vor.

Frau Bödecker beendet die Sitzung um 17.45 Uhr.

gez. Anne Bödecker Vorsitzende	gez. Sven Ambrosy Landrat	gez. Herbert Evers Protokollführer